



© Architekturhalle Wulz-König

Ein in den 1960er Jahren umgebautes Eckhaus der Gründerzeit in innerstädtischer Lage am Franziskanerplatz bzw. an der Museumstraße – innerhalb des SOG Bereichs der Stadt Innsbruck – wurde im Erdgeschoss für die Parfümeriekette Maronnaud in der kurzen Zeit von drei Wochen umgebaut. Der wesentliche gestalterische Eingriff besteht im Entfernen der Parapete zwischen den Pfeilern, wodurch der Geschäftsraum großzügig zum Franziskanerplatz hin geöffnet werden konnte. Ein Teil der Süd-Ost Fassade ist hinter die erste Pfeilerebene zurückversetzt und schafft eine überdachte Eingangssituation. Die Pfeiler hinter der vorgesetzten Glasfassade dienen straßenseitig als Werbeflächen und raumseitig der Warenpräsentation. Alle bestehenden Wandflächen werden durch einen einheitlichen, durchgehenden Regalverbau als Warenträger genutzt, wodurch der Schaufensterbereich und die Mittelzone weit gehend frei gehalten werden konnten und dem Passanten ein Einblick tief in das Geschäftsinne gewährt wird. Das ganze Geschäft wird so zum Schaufenster, auf das die grüne Signalfarbe der Pfeiler und die hinterleuchteten Werbebänder schon von Weitem aufmerksam machen. (nach einem Text der Architekten)

Parfümerie Maronnaud

Museumstraße 1
6020 Innsbruck, Österreich

ARCHITEKTUR
Architekturhalle Wulz-König

BAUHERRSCHAFT
Maronnaud Parfumeries

TRAGWERKSPLANUNG
Christian Schaur

FERTIGSTELLUNG
2004

SAMMLUNG
aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSDATUM
28. September 2006



© Architekturhalle Wulz-König



© Architekturhalle Wulz-König



© Architekturhalle Wulz-König

Parfümerie Marionnaud

DATENBLATT

Architektur: Architekturhalle Wulz-König (Raimund Wulz, Manfred König)

Mitarbeit Architektur: Martin List

Bauherrschaft: Marionnaud Parfumeries

Tragwerksplanung: Christian Schaur

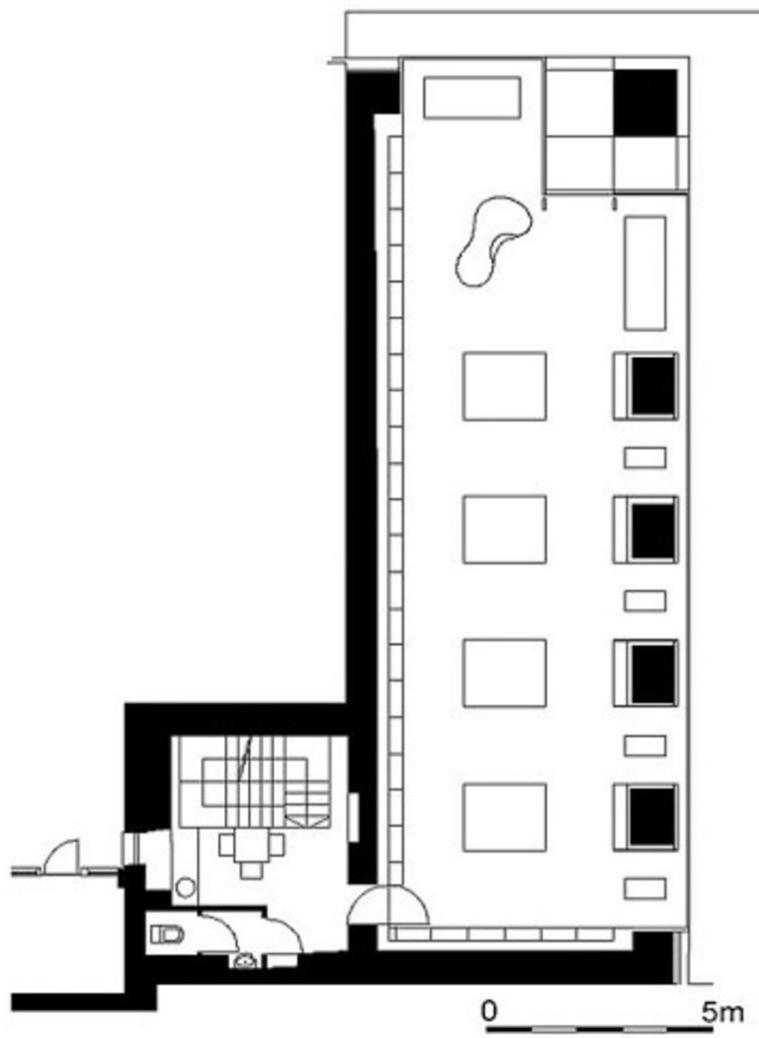
Ladenbau: Ruppel, Feldkirch

Funktion: Konsum

Planung: 2003

Fertigstellung: 2004

Parfümerie Marionnaud



Grundriss